Raum für Wohnen, Landwirtschaft und Natur? Nutzungskonflikte im Wiener Donaufeld

Geschrieben von: Anna Schreinlechner, BOKU | Fotos von: Schreinlechner/Ring and Zipper



Am 25. Juni ging's bei 32 Grad durchs Donaufeld. im Fokus standen naturbasierte Lösungen für ein Wien von morgen. Als Vertreter der Bezirksvorstehung Floridsdorf sprach Bezirksrat Dieter Preinerstorfer über sozialen Wohnbau und Stadtverdichtung in Wien, insbesondere über die geplante Stadtentwicklung im Donaufeld. Jan Pech von den Ackerhelden zeigte anschließend, wo urbanes Gärtnern hautnah erlebbar wird. Auf 25m² bzw. 35m² großen Parzellen kann selbst geerntet und Bio-Ackerbau gelernt werden. Margit Spacek von der Initiative Freies Donaufeld zeigte, wie wichtig die Freifläche des Donaufelds für die Temperaturregulierung in der Umgebung ist und führte uns zu einem Wechselkrötenteich. Wie kostbar Boden ist und warum Bodenschutz, Stadtlandwirtschaft und Ernährungssouveränität so eng mit Klimaschutz zusammenhängen, erklärte uns Agrarpädagogin Kornelia Zipper, die auch für den Erhalt dieses hochfruchtbaren Bodens plädierte. 100 bis 300 Jahre dauert es zum Beispiel, bis sich nur 1 cm Humus aufbaut! Einen erfrischenden Ausklang fand der Spaziergang bei kalten Getränken in der Autofreien Siedlung in Floridsdorf. Bewohnerin Gerda Daniel erläuterte die kühlende Wirkung der vielen Grünräume und Bäume in der Wohnanlage. Bei guten Gesprächen und Diskussionen fand ein sehr sachlicher Austausch unter den Teilnehmenden über die unterschiedlichen Perspektiven im Spannungsfeld zwischen Stadtentwicklung und Klima- und Bodenschutz im Donaufeld statt, inklusive einiger persönlicher Dialoge.



Danke an alle, die am 25. Juni dabei waren!

Hier geht es zum Nachbericht: https://ring.bildungswerke.at/hitze-humus-und-gespraeche-naturbasierte-loesungen-fuer-das-donaufeld/

Der Stadtspaziergang wurde im Rahmen des Horizon-Europe-Projekts ENABLS – Education and Nature-Based Solutions in Kooperation zwischen der BOKU University, 3s Research & Consulting und dem Ring Österreichischer Bildungswerke veranstaltet.

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Research Executive Agency (REA). Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.